



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

180 (15.7.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45115)

General-Anzeiger



30 800 Exemplare eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Jakob Rudw. Sommer.
Korrespondenz und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 180. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 15. Juli 1890.

Anlage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Sonderbare Anschauungen

entwickeln in jüngster Zeit die Conservativen. Im Wahlkreise Kaiserlautern-Kirchheimbolanden wollen sie sich anlässlich der Neuwahl zum Reichstage der Abstimmung enthalten und so sonderbar, wie dieser Beschluss, ist auch seine Begründung. Die pfälzischen Conservativen fassen sich angeblich gedrückt einige Artikel eines pfälzischen nationalliberalen Blattes und deshalb, so versuchen sie wenigstens, die Welt glauben zu machen, wollen sie nicht mehr „mitthun.“ Nun ist es an sich richtig, daß die conservative Partei in jenem Wahlkreise nicht so viele Anhänger zählt, um sich den Luxus einer Sonderkandidatur zu gestatten, andererseits ist jedoch die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß angesichts des wohl wieder zu erwartenden geschlossenen Zusammengehens aller im Februarwahlzuge zu einem Antifaktell verbündeten oppositionellen Parteien durch die Enthaltung der Conservativen der Sieg in dem Wahlkreise Kaiserlautern-Kirchheimbolanden dem Radikalismus zufallen dürfte. Man sollte nun annehmen dürfen, daß eine solche Sachlage durchaus ungeeignet sei für die Geltendmachung konservativer separatistischer Launen und daß, ganz abgesehen von persönlichen Verstimnungen, für die Conservativen jenes Wahlkreises schon aus ihrem Parteiprogramm die Pflicht erwachse, sich ohne Vorbehalt an die Seite des nationalliberalen Kandidaten zu stellen, um mit seinen Parteigenossen den Ansturm der vereinigten Opposition erfolgreich zurückzuschlagen. Wir müssen es dahin gestellt sein lassen, ob die pfälzischen Conservativen sich im gegebenen Falle als ernste Politiker bewähren, oder wegen ihrer kleinlichen Verbitterung ihre Parteigrundsätze verleugnen werden. Wir erblicken in dem Vorgehen der Conservativen des Wahlkreises Kaiserlautern-Kirchheimbolanden etwas mehr als eine locale Angelegenheit; die Abstimmungspraxis, welche dort gepredigt wird, ist der Ausdruck einer Verstimmung, die sich nicht nur in den Reihen der pfälzischen Conservativen bemerkbar macht und die in der Entwicklung der Reichsanangelegenheiten ihren Grund hat. Es scheint, daß gewisse Hoffnungen, welche die Conservativen der „neuen Area“ entgegenbrachten, sich nicht erfüllt haben; diese Thatsache mag manches erklären. Sie mag auch den Unmut erschuldigen, der sich offenbar der Centralleitung der konservativen Partei in Baden bemächtigt hat und der sich jetzt in heftigen, aber inhaltslosen Zeitungsangriffen auf den badischen Liberalismus Luft zu machen sucht. Wir haben bereits auf die systematische Hege verwiesen, welche die „Badische Landpost“ im Namen der konservativen Parteileitung gegen die Kammermehrheit und die Sr. Regierung täglich verübt; ist's gleich Wahnsinn, hat's doch Methode und deshalb wird man nicht fehl gehen, wenn man die gefährliche Artikel der „Landpost“ für etwas mehr, als gewöhnliche Stillschaltungen eines Schreib- und journalistischen journalistischen Realings nimmt. Zur Hebung des Ansehens, das die conservative Partei im Großherzogthum genießt, können die Artikel der „Landpost“ nicht beitragen; daß sie nur den Zweck haben sollten, die Anhänger der nat.-lib. Partei zu ärgern, ist nicht anzunehmen, auch wäre der schöne Zweck völlig verfehlt. Besteht eine Herzensneigung die conservative Parteileitung zum Centrum, so mag sie ihren Gefühlen freien Lauf lassen, aber mit ihrem Parteiprogramm ließe sich eine solche Schwentung gewiß nicht vereinbaren. Wir sehen vorläufig der Entwicklung der Dinge als unbedeutender Zuschauer gegenüber und wollen ruhig abwarten, was die Zukunft noch bringen mag, wenn die Conservativen noch lange verharren bei ihren sonderbaren Anschauungen!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 14. Juli, Vorm.

Über die Reise des Kaisers wird telegraphisch berichtet: Kaiser Wilhelm hat am 11. d. Mts. früh 8 Uhr die Fahrt von Eibe nach Vörsowen im Karol mit Erfolg bei gutem Wetter zurückgelegt. Um 11 Uhr erfolgte die Ankunft in Vörsowen. Nach eingenommenem Frühstück, bei welchem der Kaiser ein Hoch auf die Prinzessin Herlich aus Anlaß des Geburtstages derselben ausbrach, fand die Weiterfahrt nach Stahleim

statt, wo der Kaiser von den Anwesenden auf das sympathischste begrüßt wurde. Das Wetter war etwas regnerisch. Abends fand zu Ehren des Monarchen ein Feuerwerk statt. Am 12. setzte der Kaiser die Reise zu Fuß und zu Wagen nach Sudwangen fort, wo ihn die Nacht „Hohenzollern“ erwartet hatte. Gegen 7 Uhr Abends erfolgte die Abfahrt nach Jaleibe.

Recht unterhaltend ist eine Notiz im „Südwestdeutschen Volksblatt“, dem offiziellen Organ der badischen Sozialdemokratie. In einer gegen ein ultramontanes Blatt gerichteten Polemik schreibt Herr Beck wörtlich:

Der ultramontane „Freiburger Bote“ enthält eine Korrespondenz „Aus dem Ringthale“ worin das in unserem Blatte abgedruckte Gedicht „Am Duffenstein“ von Hans Arnold zum Gegenstand einer Denunziation gemacht wird. Der Denunziant erwidert eine Gotteslästerung in dem Gedicht und deutet an, daß noch etwas darin unverkennbar sei. Die Wuth dieses Ringthalers ist unerklärlich; durch die Geschichte von der „Verbrennung des Kebers Duh“ werden heute die Massen aufgereizt; es läme der Scheiterhaufen wieder zur Geltung, wenn die Brüder von der Sorte des Ringthaler Correspondenten die Gewalt in ihren Händen hielten. Der Denunziant aus dem Ringthale, der übrigens Ursache hat, über ganz andere Artikel des „Volksblattes“ seinen hochwürdigen Horn walten zu lassen, verdient den Dank aller Leser anderer Blätter. Er zeigt uns, welche Vergewaltigung ein päpstliches Regiment an der Pressefreiheit vornehmen würde; das Sozialistengesetz würde weit in den Schatten gestellt.

Und trotzdem wählen Sozialdemokraten diese „Dunkelmänner“, die sich andererseits nicht undankbar zeigen, und einem Anhänger Bebels den Vorzug vor einem durchaus national denkenden Candidaten geben, wie die Abkommandirung ultramontaner Stimmen zu Gunsten des Herrn Dreesbach im Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwellingen beweist!

Von Zeit zu Zeit ertönen aus dem Süden und Südwesten des Reiches Klagen über angebliches Anwachsen partikularistischer Strömungen. Man würde solche partikularistische Kundgebungen kaum der Beachtung werth halten, wenn nicht hin und wieder auch in Norddeutschland verbreitete ultramontane und völksparteilich-demokratische Zeitungen von den partikularistischen Schmerzenslauten, welche irgend eine ihrer süddeutschen Gefinnungsgewestern auszustößen sich gedrungen fühlt, in einer Weise Notiz nehmen, die offenbar darauf berechnet ist, den Stachel des Mißtrauens etwas tiefer ins Fleisch zu drücken. So ein kleines Samenbröcklein des Mißtrauens und der Zwietracht bann und wann in die irrtüchlichen Gemüther gefäet, läßt sich bei Gelegenheit mit Hilfe des allgemeinen, gleichen Wahlstimmrechts gar prächtig von den hebenmüthigen Beschüßern der angeblich schwer bedrohten süddeutschen Selbständigkeit und Eigenart ausnützen. Es ist aber ein Irrthum, zu glauben, daß Anzeichen partikularistischer Neigungen jetzt in stärkerem Maße in die Erscheinung treten, als dies früher seit 1866 der Fall gewesen ist. In denjenigen süddeutschen Zeitungsorganen, welche jetzt noch sich der Aufgabe widmen, über Verpreuung zu jammern und über preussische Rücksichtslosigkeit, Habgier und preussische Soldatenbrüdererei zu spötieln und zu schimpfen, hat dieser Sport niemals aufgehört. Ultramontane, demokratische und sogar einzelne solcher Blätter, die sich deutschfreisinnig nennen, aber in allen Nuancen vom größten Noth bis zum tiefsten Schwarz schillern, weitestens unablässig in der Schürung gläubigsten Preußenhasses.

Der Bund es rath hat bekanntlich den bereits veröffentlichten zweiten Nachtragsetat für 1890/91 über die Erhöhung der Beamtenehälter angenommen. Die vom Reichstag beschlossenen Resolutionen, „1. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, das Verhältnis der etatsmäßigen Stellen zu den diätarisch beschäftigten Beamten allgemein einer Prüfung zu unterziehen und vorübergehenden Verhältnissen nöthigenfalls durch Verneuerung der etatsmäßigen Stellen abzuhelfen; 2. die verbündeten Regierungen werden ersucht, Erwägungen dahin eintreten zu lassen, ob nicht eine allgemeine Einführung der Dienstaltersstufen für die Bevolungen der etatsmäßigen Beamten sich empfiehlt“ hat der Bundesrath beschlossen, dem Reichskanzler zu überweisen und damit also seine Zustimmung zu denselben ausgesprochen.

Der Antrag der Bundesratsausschüsse betreffend die Schwundvergütung für Branntwein-Reinigungsanstalten ist vom Bundesrath angenommen. Ein Antrag Sachsens, dahingehend, dem § 11a der Vorschriften folgenden Absatz 2 hinzuzufügen: „wird gereinigter Branntwein, für welchen bereits eine Schwundvergütung gewährt worden ist, zum Zweck der weiteren Verarbeitung (Herstellung absoluten Alkohols) in

eine andere Gewerksanstalt übergeführt, so darf für die weitere Verarbeitung desselben nach näherer Anordnung der Direktionsbehörde eine nochmalige Schwundvergütung nur insoweit zugestanden werden, als die erstmalige Vergütung hinter dem höchsten Vergütungssatz von 2 1/2 Prozent zurückgeblieben ist“, wurde abgelehnt.

Die „Hamburger Nachrichten“ (das Organ des Fürsten Bismarck) sprechen sich gegen die Nothwendigkeit einer Einberufung des preussischen Landtags und Reichstags zwecks Einverleibung Helgolands in Preußen und Sanktionirung der dadurch herbeigeführten Reichsgrenze aus. Objectiv liege ein zwingendes Bedürfnis nicht vor, weil Helgoland als englische Kolonie an den Kaiser abgetreten sei, wie jede andere Kolonie, deshalb auch der kaiserlichen Verwaltung unterzogen werden könnte, ohne Einverleibung in Reichsgebiet oder Preußen. Letztere könne später stets nachgeholt werden.

Die Ernennung des bisherigen Gesandten bei den La Plata-Staaten, Freiherrn von Rotenhan zum Unterstaatssecretär des Auswärtigen Amtes an Stelle des ausgeschiedenen Grafen von Berchem, steht unmittelbar bevor. Freiherr von Rotenhan ist am 20. April 1845 geboren, seine Familie gehört dem fränkischen Uradel an und hat Grundbesitz in Franken, Weimar und Schlesien. Ende der 70er Jahre war Freiherr von Rotenhan Kreis-Assessor zu Hagenau im Elsaß, im Jahre 1879 war er bereits dem General-Consulat zu Bukarest attachirt und 1880 fungirte er als Consuls-Verweser daselbst. Von da kam er als zweiter Votischäfts-Secretär zur Vottschaft in St. Petersburg, schied Mitte 1882 aus, kam in gleicher Eigenschaft nach Rom zur preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle, welche damals neu errichtet worden war. Im Jahre 1884 wurde er erster Votischäfts-Secretär in Paris und 1886 erhielt er den Gesandtschaftsposten in Buenos-Aires.

* Eine politische Krisis in England.

Der englische Schatzlord Mr. Smith hat im Hause der Gemeinen alle Hände voll zu thun mit dem Abräumen all' der gemäßigten Vorlagen vom Tische des Hauses, die das Lorcycabinet seit Beginn des Frühjahres dahin aufgehäuft hatte. Das Budgetabläßungs-Gesetz, die irische Bodenankaufs-Bill, der Entwurf über die Reform der Befehlsordnung des Hauses, durchwegs Angelegenheiten von hervorragender Wichtigkeit, wie man sieht, mußten nebst manch' Anderem eingepackt und in die Ministerial-Bureau wieder hinein getragen werden. Es steht die Helgoland-Bill in Berathung, und sowie diese unter Dach und Fach untergebracht ist, wird das Parlament sofort auf Ferien gehen. Für die Erledigung der weiter oben angeführten Vorlagen hat das Parlament bei der vorgerückten Sommerszeit nicht die nöthige Ruhe mehr. Die Lust dazu fehlt der Mehrheit von vorneherein. Jede einzelne der genannten drei Vorlagen hätte unfehlbar den Zerfall der Majorität, den Sturz des Cabinets herbeigeführt, wenn es zur Verhandlung gekommen wäre. Lord Salisbury trachtete daher auch, die Berathung von Woche zu Woche hinaus zu schieben, und macht nun aus der Noth eine Tugend, indem er das kritische Kleblatt von Befehlswürfen ganz bei Seite rückt, d. h. für die Winterfession aufspart, für welche Zeit er sich eine bessere Stimmung im Hause verheißt.

Wenn Ansehne nach dürfte sich der Premier jedoch in dieser Berechnung täuschen. Die Lorc-Mehrheit zieht hermalen krank an Haupt und Gliedern vom parlamentarischen Schauplatz ab und dürfte dieselbe während der Ferien kaum mehr gefunden. Im Schoße des Cabinets selbst scheint die Regierungsfreudigkeit geschwunden, der Zusammenhalt bedenklich gelockert. Der Schatzlord dementirte zwar im Unterhause die Gerüchte von seinem bevorstehenden Rücktritte, die seit Wochen nimmer verkommen wollen. Er meint es zweifellos auch ganz ehrlich, doch dürfte ihn seine physische Gebrechlichkeit vom Ruder abdrängen, das er lange schon nur mit schwacher, zitternder Hand geleitet. Der Vicekönig von Irland, Herr Balfour, ist wegen des Schicksals seiner Landankaufs-Bill gründlich verknüpft. Der Minister des Innern, Matthews, hat sich mit der Londoner Polizei ein schweres Kreuz aufgeladen, daß er herzlich gerne wieder losbekäme. Dem Oberpostmeister wachsen die trügigen Briefträger, das Chaos in der ganzen Postverwaltung über'n Kopf. Dem Kriegsminister er meutern die Eittruppen, die Gardebrigadiere, weil er dieselben des Sonntags zu Dienstverrichtungen

heranziehen wollte. Endlich beginnt auch die Hauptkammer des Cabinets zu wanken. Herr Goschen, die einzige, dem „großen Alten“ ebenbürtige Finanz-Capacität im ganzen Inseleiche, hat, heißt es, die conservative Genossenschaft satt bekommen und sehnt sich zu seiner alten Liebe in's liberale Lager zurück.

Unter solchen widrigen Auspicien wird sich demnächst Parlament und Regierung in England auf Ferien begeben. Die Wenigsten glauben, daß beide „so jung wieder zusammenkommen“ werden. Es offenbart sich überhaupt auf den meisten Gebieten des politischen und sozialen Lebens in England ein kritischer Zug, eine tiefe Bewegung, welche zu radikalen Wandlungen hinzu drängen scheint. Der Lohnkampf hat, wie die jüngsten Ereignisse in London zeigen, die Stützen der staatlichen Autorität ergriffen. Die jüngste Wahlverlängerung der Tories in Barrow kennzeichnet auch die Stimmung im Wähler-Element als eine dem aktuellen Regime keineswegs günstige. In der That steht man daher auch das anfangs-terrible der Tories, Lord Randolph Churchill, der sich längere Zeit völlig im Hintergrunde gehalten, plötzlich wieder auf der politischen Schaubühne auftauchen. Der excentrische Lord gibt sich zwar den Anstrich des heiligen Florian, der den Brand im Dach über dem Haupte des Torpcabinetts löschen möchte. Aber die Intentionen des edlen Lord sind in England allbekannt, es zweifelt Niemand, daß er nur darum wieder auf dem Plan erscheint, weil er das Ministerium Salisbury hinlänglich erschüttert glaubt und daher seine eigene Zeit für gekommen erachtet. Mag sein, daß Lord Randolph, was seine persönlichen Aspirationen anbelangt, sich, wie wie in so vielen früheren Fällen, auch diesmal gründlich verrechnet. In Anbetracht der Position des Cabinetts aber läßt er sich keineswegs. Diese Position ist unerkennbar Karl in's Wanken gerathen. Wenn das Ministerium nächsten November noch in der heutigen Zusammensetzung vor das Parlament hintreten sollte, so dürfte es im Parlamente selbst eine beratend geänderte Lage vorfinden, daß es, ohne eine radikale Verjüngungskur vorzunehmen, keinen Schritt wird vorwärts thun können. Ja, es scheint sehr fraglich sogar, ob die Kur überhaupt noch nützen werde!

Aus Stadt und Land

Mannheim, 14. Juli 1890

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Gassenbühler, Julius, Polizeikommissar 2. Kl. in Mannheim, wird zum Polizeikommissar 1. Kl. befördert. **Verlinghof,** Jakob, Schutzmann beim Amt Freiburg, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Mannheim versetzt. **Schle,** Johann, Hilfsaufseher am Landesgefängnis in Freiburg, wird mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Freiburg betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beigegeben wurde: **Staiger,** Emil, Rechtspraktikant im Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts, dem Sekretariat des Gr. Landgerichts Waldshut (an Stelle des Rechtspraktikanten Friedr. Gut). **Wed,** Hermann, Referendar in Karlsruhe, dem Sekretariat des Gr. Oberlandesgerichts.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Schrecksbildungsanstalten u.

Herzinger, Josef August, Realschulcandidat und un- wähliger Lehrer an der Realschule Karlsruhe, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Realschule zu Mannheim. **Günter,** Ernst Hermann, Hilfslehrer an der Gewerkschule in Freiburg, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Gewerkschullehrers an genannter Anstalt. — In den Ruhestand tritt bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit: **Müller,** Philipp, Reallehrer an der Höheren Mädchenschule in Mannheim.

B. Volksschulen.

Berufungen und Ernennungen: **Frey,** Hermann, Hilfslehrer in Triberg, als Unterlehrer nach Donaueschingen. **Heutel,** Jakob, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Untertürkheim. **Reu,** Karl Georg, Unterlehrer in Untertürkheim, als Hilfslehrer nach Bretten. **Schlich,** Hermann, Schuldverwalter in Dietzenhausen, wird Hauptlehrer daselbst. — Gestorben: **Rappeler,** Wilhelm, vord. Hauptlehrer von Entingen.

Wie König Ludwig I. regierte!

In kammersprechender Weise verstand es Ferdinand Lang, der untergeordnete Komiker des Münchener Hoftheaters, in Wang, Sprache und Gebärden den König Ludwig I. nachzuahmen, zu dessen besonderen Lieblingen er gehörte. An einem Abend in jeder Woche pflegte sich zur Zeit des künftigen Herrschers Mitglieder des Hoftheaters, Dichter, Maler und Bildhauer, sowie viele und kunstliebende Würdenträger des Staates und Hofes in dem schlichten Saalhofe „Zum grünen Baum“ an der Fär zu versammeln, und regelmäßig mußte dann Lang zum Erbprinzen Aller den König kopieren. Da übte sich täglich eines Abends entsetzt die Welt, den Reichthum schlingend, in die Stube mit dem Schredenskrake: „Johann Marx und Josef, der König ist da!“ Erkannt erhoben sich rasch die frohlichen Gäste, als auch schon der König mitten unter ihnen stand, sie mit seiner gewohnten Leutlichkeit begrüßte und seine Freude äußerte, neben dem unerwidlichen Wohlgefallen Lang seinen Sekretär, den Kabinettsrath Nibel, zu erblicken. „Da finde ich gerade die Rechten beisammen“, sagte der König mit einem Blick auf die Beiden. „Ich habe gehört, lieber Lang, daß Sie mich lebensgetreu kopieren, davon wollte ich mich einmal überzeugen. Es hilft Ihnen keine Anrede, mein Lieber. Hier an der Stelle der Triumphe Ihrer Königsimitationen will ich meinen Doppelgänger kühnen. Also, loslegen! Zeigen Sie mir einmal, wie ich regiere, und Sie, lieber Nibel, werden ihm dabei assistieren!“

Auf einen Wink des Königs nahmen Alle Platz, er selbst ließ sich am Ende der Tafel nieder, um, wie er sagte, sich „schon einmal“ so ganz angelehnt genießen zu können. Lang begann sich einen Augenblick, dann sagte er mit einer würdevollen Verbeugung: „Wohlan, Majestät befehlen, ich gehorche.“ Er lästerte Nibel einige Worte in's Ohr und entfernte sich mit demselben. Zwei Kammersängerinnen stellten alsbald ein Tischchen mit zwei Stühlen in die Mitte der Stube, und tiefe Stille trat ein. Da ging die Thür auf und von Nibel in ehrerbietiger Entfernung gelächelt erschien Lang — ganz Ludwig I. Sie ließen sich an dem Tischchen nieder, Nibel

General-Anzeiger.

(Finanzministerium.) Staatsbahnen-Verwaltung.

Bericht: **Mad,** Jakob, Expeditionsassistent in Oslach, nach Basel. **Schmel,** Josef, Expeditionsassistent in Achem, nach Basel. **Hölzle,** Alexander, Bahnmeister in Krauchenwies, nach Dautach. **Martin,** Karl, Bahnmeister in Schwandenreithe, nach Krauchenwies. **Mad,** Wilhelm, Wagenwärter in Lauda, nach Baden. **Emmerich,** Josef, Wagenwärter in Lauda, nach Lauda. — Als Expeditions-Gehilfen wurden bestätigt: **Erhardt,** Theodor, Eisenbahngelhilfe in Offenburg.

Steuerverwaltung.

Die Finanzpraktikanten **Walzenbach,** Christian, bei Gröb. Hauptsteueramt Vörrach, **Dischler,** Max, bei Gr. Obergemeinde Ueberlingen, **Reizmann,** Josef, bei Gr. Obergemeinde Ueberlingen und **Scherrer,** Veronika, bei Gr. Hauptsteueramt Södingen, wurden in den von ihnen besetzten ersten Gehilfenstellen bei genannten Verrechnungen bestätigt. Uebertragen wurden: die neu errichtete erste Gehilfenstelle bei Gr. Obergemeinde Schwörzingen dem Finanzassistenten **Wib,** Hartmann, bei Gr. Hauptsteueramt Södingen, die bei der Steuerannahme I in Wörzheim erledigte Gehilfenstelle dem Steuerannahmehilfen **Ludwig Kees,** bei der Steuerannahme III in Karlsruhe, die dadurch erledigte Gehilfenstelle bei dieser Steuerannahme dem Steuerannahmer **Julius Vogelbacher** in Hohenheim und die Steuerannahmehilfen **Hodenheim** dem Steuerannahmer **Karl Dörschach** in Oppenau. — Bericht wurden: **Lieb,** Wih., Steuerassistent in Grünfeld, nach Kropfingen, **Schöb,** Aug., Steuerassistent in Eichtetten, nach Grünfeld.

Domänen-Verwaltung.

Draun, Johann, Revisionsassistent, wurde die etatsmäßige Amtsstelle eines Revisors übertragen. **Glunz,** Konrad, Buchhalter, wurde die etatsmäßige Amtsstelle eines Revisionsassistenten übertragen. **Kumle,** Josef, Finanzpraktikant, z. Bt. 1. Gehilfe bei der Domänenverwaltung Thienens, als Hauptamtsgelhilfe zu dem Hauptsteueramt Konstanz.

Groß- Gendarmen-Korps.

Benannt wurden: **Sagen,** Joh. Wachtm. in Ueberlingen. **Schmitt,** Joh. Wachtm. in Röhrlach. **Degen,** Karl Wachtm. in St. Georgen, Amts Wöllingen. **Streglow,** Jul. Wachtm. in Eppelheim bei Heidelberg. — Bericht wurden: **Kolli,** Philipp, Wachtm. von Freiburg nach Gengenbach. **Schold,** Karl, Wachtm. von Freiburg nach Rehl. **Berameister,** Josef, Wachtm. von Waldbrunn nach Altheim.

Zollverwaltung.

Ernannt: **Eiermann,** Johann Ambros, Revisionsaufseher in Basel, zum Zollinspektor in Grenzackerborn. **Frig,** Joh. Gg., Grenzaufseher in Stühlingen, zum Revisionsaufseher in Vörrach. **Kaay,** Christian Friedrich, Grenzaufseher in Petershausen, zum Revisionsaufseher in Mannheim. — Betraut: **Sahler,** Gustav, Hilfsaufseher in Mannheim, mit Verleihung der Stelle eines Grenzaufsehers in Unteruhldingen. — Bericht: **Trummer,** Fidel, Revisionsaufseher in Konstanz nach Freiburg. **Wittner,** Ernst, Revisionsaufseher in Vörrach nach Konstanz. **Läthly,** Magnus, Revisionsaufseher in Mannheim nach Basel.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 2. Juli bis 9. Juli er. erfolgten Patentanmeldungen und Ertheilungen. A. Aumeldungen. H. 9901. Drucksatz- und Reinigungsapparat (Büchse zum Patent Nr. 48791) Karl August Dörschach in Firma Dörschach & Kemptler in Konstanz. — K. 7865. Verklebung für Arabänder, welche nach Art der Rührerger Schere zusammengesetzt sind (Büchse zur Patentanmeldung K. 7842) August Kriebel in Wörzheim. — H. 7707. Vorgelege für Hochdruckpumpen für Kammerer in Wörzheim. — B. Ertheilungen Nr. 63182. Metall-Sicht. J. S. Rieder, Dörschach in Todtnau. Baden. Vom 11. Dezember 89 ab. Nr. 2080. Rod. 53178. Doppel-Schreibapparat. Dr. J. Werner in Mannheim. Lit. D. 8. Nr. 3. Vom 5. November 89 ab. W. 6465.

Aufgenommenes Geld. Im Bereiche der Groß- Staatsbahnen wurde aufgenommen: am 7. Juni im Bereiche der Station Ettlingen-Holzshof ein Geldstück mit 7 M. 2 Pf. und in Ettlingen Bahnhof abgeliefert; am 5. Juli im Bereiche des Bahnhofes in Gengenbach der Betrag von 10 M.

Endlich ein schöner Sommertag! mögen gestern wohl Tausende und Abertausende ausgerufen haben. Es war aber auch die höchste Zeit, daß der graue Wolfensticker, welche uns des Himmels Blau seit Wochen verdeckte, zerbroch und wir einmal von Regen verschont blieben. Auch heute schloß uns ein heiterer blauer unbedeckter Himmel entgegen. Hoffentlich ist dieses schöne Wetter von Bestand und dürfen wieder Menschen und Natur sich jetzt einer recht langen Reihe herrlicher Sommertage erfreuen.

Sehenswürdig. Die Restauration zur „Reichskrone“ (Ringstraße) dahier wurde von Herrn E. G. Reiffers in Heidelberg um den Preis von 9,000 M. käuflich erworben. Der Geschäftsabtritt erfolgte durch die Geschäftsgenossen Karl Weide in Heidelberg.

Gymnastisches Institut Gabriel. Verfloßene Woche kamen für das Institut des Herrn B. Gabriel 26 neue Apparate für schwedische Heilgymnastik aus Stockholm an. Nach Empfang von weiteren 3 Apparaten, welche bereits bestellt sind, wird das Institut des Herrn Gabriel auch was die Anzahl der Apparate betrifft, ebenso reich ausgestattet sein, wie die Institute in Baden-Baden, Hamburg, Frankfurt und Berlin. Unter den neuen Apparaten finden wir hauptsächlich solche für passive Bewegungen und mechanische Einwirkungen, also die Manipulationen, welche bei der Massage angewendet werden, wie Haltungen, Erschütterungen, Wälzungen und Streichungen für alle Körperteile. Alle diese Apparate werden durch einen Motor in Bewegung gesetzt. Herr Gabriel, welcher sich in diesem Frühjahr in Frankfurt und Berlin längere Zeit zum Besuche der dortigen Institute aufgehalten hat, und sich von den außerordentlichen Erfolgen, welche mit Hilfe dieser neuen Apparate erzielt werden, persönlich überzeugt hat, errichtet somit hier eine Anstalt, welche denjenigen der oben genannten Weltstädte in Nichts nachsteht. In der kurzen Zeit des Bestehens hat das Gabriel'sche Institut sich auch auswärts bereits einen Namen gemacht und wird bereits von Besuchern aus der Pfalz, aus Württemberg und Hessen frequentirt. Wir machen zum Schluß darauf aufmerksam, daß das Institut auch während des Sommers den ganzen Tag geöffnet ist und infolge seiner günstigen Lage und vorzüglichen Bauart sehr gut ventilirt und auch an den heißesten Tagen eine verhältnismäßig niedere Temperatur aufweist, so daß alle Körperübungen ohne Beschwerde ausgeführt werden können. Für viele hiesigen Bewohner, welchen es nicht möglich ist, auswärts sich zu erholen, ist somit noch im Sommer Gelegenheit geboten, ihren Körper neu zu kräftigen und z. B. in Verbindung mit Rheumbädern eine Kur durchzumachen, denn nicht nur als Heilmittel soll die schwedische Gymnastik angewendet werden, sondern auch als Säugmittel noch bevor sich die Leiden einstellen.

Fahnenweihe des Gesangsvereins Gummia. Der hiesige Gesangsverein Gummia feierte gestern, den dritten Wiederkehr seines Gründungstages, das Fest seiner Fahnenweihe, an welchem sich zahlreiche hiesige und auswärtige Vereine beteiligten. In dem Nachmittags stattgefundenen städtischen Festzuge bewarben sich 23 Vereine, von denen 17 ihre Fahnen bei sich führten. Der schier endlose, mit zwei Musikbänken versehenen Festzug, nahm am Erbprinzen auf dem Godefsmarkt seine Aufstellung und ging zuerst nach der Schwörzingstraße, um daselbst die neue Fahne des festgebenden Vereines, welche im Hause des Präsidenten, Herrn Schley aufbewahrt wurde, abzuholen. Sodann bewegte sich der Zug in die Stadt zurück, die Fußabtrittstraße, Heidelbergerstraße, die Planken u. die Breite Straße entlang nach dem Babner Hofe, in dessen geräumigen Gartenlokalitäten der Fest der Enthüllung der Fahne vor sich ging. Der Vorsitzende des festgebenden Vereines, Herr Schley, begrüßte zunächst die Festtheilnehmer und ließ sie mit herzlichen Worten willkommen heißen. Sodann sprach die Festigungsrede Herr Schley einen schönen auf die Feier Bezug habenden Prolog, hierbei die Fahne dem Fahnenträger Herrn Max Hennich überreichend, der sie mit warmen Dankworten entgegennahm. Darauf folgte der Gesang des Fahnenliedes durch den festgebenden Verein, welcher unter der Leitung des Herrn Hofmusikanten Knapp steht und der hierbei zeigte, daß er wirklich tüchtige Kräfte besitzt und eine gute Schulung genossen hat. Mit der Festrede des Vereinsvorsitzenden, Herrn Schley, welche mit einem Hoch auf die Festgäste schloß, erreichte der eigentliche Enthüllungsakt sein Ende und folgten nunmehr Gesangsbeiträge der verschiedenen Gesangsvereine, zwischen welchen die Festkapelle Gallion, die gestern wirklich sehr Tüchtiges leistete, ihre munteren antwortenden Weisen erklingen ließ. Den Schluß der Festlichkeit bildete der Abend im Saale des „Babner Hofes“ stattgefundenen Ball, welcher erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte. Die Fahne bildet ein Meisterwerk der Kunstfertigkeit. Dieselbe ist von der Firma A. Albrecht in Kaiserlautern angefertigt worden und wird in dem Schaufenster der Kunst- und Musikalienhandlung von U. Hasdenentel aufgestellt. Das ganze Fest verlief in länder- und würdiger Weise und darf der Gesangsverein „Gummia“ mit Stolz und Genugthuung auf dasselbe zurückblicken.

Verein Humor. Am verfloßenen Samstag Abend beging der Verein „Humor“ in feierlicher Weise die Einweihung seines neuen Lokals im Börsenhof. Obenan standen die Leistungen des Herrn Hofmusikanten R. Michel, der Herren Lang, Brabe und Scheid, die durch ihre Mitwirkung zu dem Gelingen des Abends viel beigetragen haben. In den Herren Kräger und Schuchan hat der Verein tüchtige jugendliche Kräfte gefunden. Großen Beifall errang auch Herr Dieck, der Vereinsdirektor, durch seine humoristischen Beiträge in Pölsler Mundart. Der junge Dirigent der Vereinskapelle, Herr Rich. Bäcker, verdient alle Anerkennung für seine mit der Kapelle erzielten Leistungen. Mit Befriedigung darf der Verein auf den Abend zurückblicken. Möge es ihm ein Sporn sein, immer Größeres zu erstreben.

Beilage. Der Stadtausschuß unterer heutigen Kammer liegt ein Preis-Concurrenz der Herren Gebrüder Koch bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Feuer. Vergangene Nacht gegen 11 Uhr brach in Neckarau in einem zur Aufbewahrung von Abfällen u. dgl. dienenden isolirt stehenden Schuppen der Rheinischen Gummia-

Secrär reichte dem Pseudo-Könige ein Schriftstück. Lang durchlief es rasch, dann sagte er: „Da petitionirt der Theaterarbeiter W... der Vater von sieben unterjochten Kindern ist, um Erhöhung seines Lohnes. Am Ende hat der Mann auch sieben Weiber zu erhalten? Weisen Sie ihm dreißig Gulden Zulage zur Aufbesserung der Fütterung an.“ Der König lachte laut auf. — Ein zweites Schriftstück enthielt die Klage des Preisknechtens Sr. Majestät wegen Mangels an Beschäftigung. Ludwig I. war nämlich bezüglich seiner Forderung, die mitunter das Gepräge unerkennbarer Fädel-scheinigkeit trug, ein großer Sparmeister. Lang befaßl: „Mein Kammerdiener soll ihm meine Gebrode vom vorigen Jahre zum Wenden schicken.“ Diesmal spielte nur ein Schmärgeln auf den Lippen des Königs. — Nun kam eine unterthänigste Vorstellung des Kriegsministers, betreffend die Erhöhung des Friedensdrückensandes der Arme, an die Reihe. Da sprach der Pseudo-König erregt vom Sitze auf und, wie sein erleuchtetes Vorbild das Zimmer mit großen Schritten durchmessend, weiter er gegen die Nothwendigkeit eines verstärkten Soldatenvieles und verlorht seinen Grundlos, Münchens Ruhm durch herrliche Bauten und Kunstschätze für ewige Zeiten zu befestigen. Diese Rede hatte eine begeisterte, unvorhergesehene Huldigung der ganzen Gesellschaft für den Herrscher zur Folge, denn plötzlich erscholl es räumig wie aus einem Munde jauchzend: „Hoch unser geliebter König!“ und schließlich erkundete Kaiser Ludwig I. Beifall mit den Worten „Bravo, Lang, so denke ich.“ Dieses Bravo aber kam ihm theuer zu stehen, denn als nun Nibel die Alten zusammenpöste, blickt ihn der Pseudo-König noch mit den Worten zurück: „A propos, lieber Nibel, mein Theaterintendant hat mir mitgeteilt, daß mein Hofkapellmeister Lang zu einer Vadekur einen Besuch bei Ihnen beabsichtigt. Theilen Sie Lang mit, daß ich ihm 600 Gulden aus meiner Kasse anweise.“ Bei diesen Worten sprach der wirkliche König rasch von seinem Stuhl auf, griff nach dem Hut und rief seinem Doppelgänger lachend zu: „Wut, gut! Sie können mich wirklich trefflich kopieren aber nun hören Sie auf. Ich habe genug!“

— Eine Scene im Traum —

Eine elegant gekleidete Dame, welche dem Wagon einige Schritte nachgelassen war, führte mit ausgehobenen Händen auf ein hübsches, junges Mädchen, das auf der Plattform stand zu und schrie: „Das ist sie, das ist die Gese S., welche von der Polizei schon lange gesucht wird!“ Das junge Mädchen, Fräulein D., wußte sich vor Schreck nicht zu fassen und brach in Thränen aus, während die Frau, sie mit einer Flut von Schmah- und Schimpfworten belegte. Das Mißverständnis klärte sich alsbald auf. Die Frau glaubte, von einer Ähnlichkeit getäuscht, in der Gesichtszüge ein Mädchen erkannt zu haben, mit welchem ihr Gatte ein unerlautes Verhältniß unterhält. Erst als zwei mitfahrende Herren die Identität des ihnen persönlich bekannten Fräulein D. bestätigten, nahm die eiferfüchtige Gattin Bernunft an, leistete dem Fräulein Abbitte und verließ den Wagon.

— Eine humane Stadtvertretung. Der Senat von Caracas hat eine Junggefallen-Steuer eingeführt. Dieselbe soll von allen unterverheiratheten Männern welche über 35 Jahre alt sind, erhoben werden. Die aus dieser Steuer fließenden Einnahmen sollen zur Beförderung der Einwanderung und zur Kolonisation durch Fremde verwendet werden. In der Begründung dieser Maßregel heißt es, daß die Steuern von allen Bürgern im richtigen Verhältniß erkannt werden müssen und daß die Familienväter außer ihren sonstigen Steuern noch dem Lande eine unschätzbare Hilfe leisten in der Erziehung ihrer Familie, indem sie auf diese Weise die Moral der Gesellschaft verbessern und die Bevölkerung vermehren.

— Ein Mann von sechzig Jahren betraute, so erzählt man uns, kürzlich eine Witwe von sechzig Jahren. Die Braut bestand aus einer freizügigen Frau mit einer großen Fronte, und der Bräutigam mißfiel ihr als ein Der Bräutigam hielt denn auch eine längere Rede, deren Text aber lautet: „Vater vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“

— Unverschämte. Bericht: Drei Karol soll ich James heißen? Ich frage Sie gar nicht! — Was! — Nun in Th...

und Cellulosefabrik Feuer aus, welchem der Schuppen bis auf die Grundmauern zum Opfer fiel. Der Schaden ist nicht bedeutend. Gegen 1 Uhr war der Brand gelöscht.

Wohheit. In der Sonntagsnacht wurden auf der Käfertaler Straße von bürgerlicher Hand wieder 8 Linden-Bäumchen abgeknippt.

Körperverletzung. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag geriet ein auf der Straße zwischen T und U 1 zwei Schreinergehilfen in Thätlichkeiten, wobei wieder einmal das Messer, welches von beiden Streitbälgen gebraucht wurde, eine große Rolle spielte. Beide Verletzten erlitten Verletzungen, welche sie sich im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußten.

Wetter. Am 15. und 16. Juli. Die Ausbildung eines Hochdruck-Gebiets über Großbritannien würde wenigstens die weitere Zufuhr feuchter Luft absperrern; aber dafür ist noch wenig Aussicht vorhanden, da seit gestern im hohen Nordwesten nicht nur keine weitere Steigerung des Drucks, sondern im Gegenteil eine wiederholte Abnahme stattgefunden hat. Wir dürfen deshalb noch immer auf keinen Umschlag zu gutem Wetter rechnen, sondern es sind noch fortwährend für Dienstag sowohl wie für Mittwoch sporadische Niederschläge zu befürchten, Landregen freilich nicht. Gleichzeitig wird feuchte und warme Temperatur herrschen.

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. Juli Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer (mm), Thermometer in Schatten (Celsius), Windrichtung und Stärke, Höhe und mittlere Temperatur des verg. Tages (Maximum, Minimum), and Regen (mm).

*) C: Windstärke; *) Schwacher Nostrog; *) etwas stärker N. S.; Sturm; 40: Oelen.

Aus dem Großherzogthum.

Ziegelhausen, 12. Juli. Gestern Abend wurde ein hiesiger 55jähriger Bürger verhaftet wegen eines Verbrechens an einem 14jährigen Mädchen. Der Betreffende ist der Vater des erst kürzlich, des gleichen Verbrechens wegen verhafteten jüngeren Mannes. Im Gefängnis machte erlicher letzte Nacht den Versuch, sich zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig wieder abgeknippt.

Karlruhe, 12. Juli. Unser Stadtgarten wird demnächst um eine herrliche Fierde, um die Welttrüge Kampfburg namentlich, bereichert werden. Herr Lorenz soll dieselbe der Stadt als Geschenk angeboten haben. Zur Aufnahme des wundervollen Kunstwerkes soll ein reichendes Blüthen am See bestimmt sein und zwar soll die Aufstellung im Herbst dieses Jahres stattfinden.

Grünwettersbach, 13. Juli. Vor ungefähr 3 Tagen verlor sich von hier eine junge kräftige Frau beim Helberbergsammeln durch Einbringen eines kleinen Vorns in den Daumenfinger. Die ungeschickte Verwendung wurde weiter nicht mehr beobachtet, bis sich vor einigen Tagen großer Schmerz und Schwellung und Fieber einstellte; ein Arzt wurde sofort zu Rathe gezogen, es war aber schon zu spät, denn die junge Frau erlag bald darauf ihren Schmerzen.

Zauberbüchseheim, 12. Juli. Gestern ist der älteste Mann hiesiger Stadt und wohl des ganzen Bezirks, Andreas Wankthaler, 96 Jahre alt, gestorben. Derselbe im Jahre 1794 geboren, war bis vor einigen Jahren noch kräftig und gesund. Er hat die Freiheitskriege 1813/1814 mitgemacht und war bis in sein hohes Alter dem Militärwesen besonders zugewandt, war seit Bestehen des hiesigen Militärvereins im Jahre 1871 Mitglied desselben. Derselbe hinterließ 2 Söhne, 1 Tochter, 10 Enkel, 8 Enkelinnen, 4 Urenkel und 3 Urenkelinnen.

Pforzheim, 11. Juli. Ein eigenthümlicher Vorfall hat sich heute Nacht in einer hiesigen Familie abgespielt. Als die 14jährige Tochter eines Fabrikanten heute früh aufwachte, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß der Kopf abgeknippt war. Derselbe lag auf dem Kissen des Bettes. Der Verdacht der Thäterlichkeit lenkte sich auf eine im Hause bedienende Person.

Wälzische Nachrichten.

Indwigsjafen, 12. Juli. Am Dienstag Abend 7 Uhr wird zur Genehmigung des Stadtrathsbeschlusses, betreffend die Aufnahme eines städtischen Anlehens von 2 Millionen, eine Gemeindegüter-Versammlung im „Wälz. Hof“ stattfinden.

Frankenthal, 12. Juli. Der, wie gemeldet, so rasch aus dem Leben geschiedene junge Mann, der 21jährige Kaschaw Dieb, wurde unter ungemein großer Theilnahme gestern zur letzten Ruhe bestattet. Derselbe war ein Sohn des in Germersheim verstorbenen Hauptmannes Dieb, der f. S. ebenfalls durch einen Schlaganfall sein Leben so rasch verloren hatte.

Edigheim, 12. Juli. Nachdem hier abermals 4 Glieder der katholischen Kirche zur protestantischen übergetreten sind, beträgt die Zahl der seit zwei Monaten Uebergetretenen nunmehr 10.

Reinhardt, 12. Juli. Die New Yorker Independent-Schützen werden am 19. d. Mts. mit ihrem Führer, Herrn Weber, einem geborenen Reinhardt, badischer von Besuche eintreffen. Vorher werden sie mehrere Tage in Dingen verweilen, wo große Vorbereitungen zu ihrem Empfange getroffen werden.

Königin Elisabeth.

1. Novelle von Theodor Reiter (Mannheim). Nachdruck verboten.

In der kleinen, aber reizenden Univeritätsstadt Birmingham feierten die Künstler und Schriftsteller einen achtzehnten Carneval, verbunden mit einem Wohlthätigkeits-Bazar, der von schönen Händen geleitet wurde. Der zu diesem Zwecke malerisch ausgestattete Pavillon des Stadtgartens machte einen glänzenden Eindruck, verschönert durch die Fülle elektrischer Lichter, welches auf reich kostbarste Raare herabblitzte. Trotz der vierten Nacht des Festes, zeigten die Anwesenden keine Ermüdung. Lebende Bilder, Pantomimen, Soli, Quartette, Chöre, sowie die prächtige Orchestermusik waren in angenehmer Weise zum reichhaltigsten Programme zusammengestellt, welches für diesen Abend beendet war. Der Carneval stand auf seiner Höhe.

Was die Dichterbühne in ihren genialsten Schöpfungen erdacht, was die Geschichte, Sage und Mythe an interessanten, poetischen Gestalten gebracht, fand hier seine Verherrlichung, jedoch mit dem Unterschiede, daß Persönlichkeiten in lebenswandler Weise zusammen verkehrten, die sonst von der Dichtung unerbilligt geschieden waren.

Dier oben Vangelot, ein Ritter der Tafelrunde, und Prinzessin Nebenblüte Eis Königin Ginevra leitet die mit Gnoc Arden, während ihr Gatt König Artus, der blonden Anna, Gnoc's Braut den Hof machte. Prinz Waldmeister trachte Haiselrübe für Lady Macbeth, die ihren Dolch zierlich als Kuchtmesser benutzte und Büten von Bordzang wendete sein malerisches Gesicht Vortia's braunen Locken zu, während Debbemona Schlad's grauen Bart zu zwei Flecken wand. Selbst Titania vergaß vorlieb zu sein, indem sie Kofalinden viel zu sagen hatte, und Antonius bot in unmittelbarer Nähe von Kleopatra einer reizenden Margarete Bonbons an.

Wo ist Helene von Troja und Königin Elisabeth? Hatte es aus einer Gruppe lustiger Masken, der Bazar ist nun geschlossen und die lebenden Bilder sind gesteuert. Die Königin Helene wartet auf den goldenen Apfel und

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Juli. (Schöffengericht.) 1) Hausbursche Peter Schäfer von Strimpfelbrunn, wegen Diebstahls angeklagt, wurde freigesprochen. — 2) Fabrikarbeiter Auguste Baunack von Reudern wurde wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis bestraft. — 3) Dienstmagd Sophie Endrigli von Reudern erhielt wegen Betrugs eine Woche Gefängnis. — 4) Kupferer Adolf Michael Bauninger von hier wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurteilt. — 5) Glasmaler Wolfgang Bloß von Solb erhielt wegen Körperverletzung, Schmäbung öffentlicher Diener, Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt drei Wochen Gefängnis und 5 Tage Haft. — 6) Tagelöhner Friedrich Faiale von Horheim wurde wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. — 7) Tagelöhner Michael Germet von hier erhielt wegen Sachbeschädigung 8 Tage Gefängnis. — 8) Tagelöhner Otto Rüdiger Strauß hier wurde wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt. — 9) Tagelöhner Heinrich Magin von Ludwigsbühl erhielt wegen Thätlichkeiten und groben Unfugs 3 Wochen Gefängnis.

Tagesneuigkeiten.

Wiesbaden, 12. Juli. (Gefangen.) Nach einer bei der Staatsanwaltschaft eingelaufenen Depesche dürfte es als sicher angenommen werden, daß der Vorterrichswindler Hermann Krüger in Antwerpen festgenommen worden ist.

Greiz, 12. Juli. (Fatale Verewchung.) Ein Reisender sah im Bahnhofswartesaale. Er trug seine Brieftasche, in der sich 6000 M. in Kassascheinen befanden, in seinen an der Wand hängenden vermeintlichen Ueberzieher. Er hatte sie aber in einen danebenhängenden Ueberzieher gesteckt, und erst als er im Eisenbahnwagen saß, bemerkte er den Verlust. Bisher ist er noch nicht im Besitz des Geldes und der Brieftasche.

Seidenberg (Niederschlesien), 12. Juli. (Ein geübter Festzug.) Der 15jährige Schützenkönig, ein 50 Jahre alter Schuhmachermeister, fiel, während er an der Spitze des Zuges marschierte, um und war sofort todt.

Wien, 12. Juli. (Die durchgegangene Braut.) Fräulein Karoline S., die 21jährige Tochter eines Kleingewerbetreibenden, wurde vor ca. 6 Jahren zu einem in Tyrrol lebenden, sehr vermögenden Bruder ihres Vaters geschickt, woselbst sie verbleiben sollte, da der Onkel ein alter, gänzlich allein stehender Herr war. Vor ungefähr drei Monaten starb Carolinens Onkel, welcher sie testamentarisch mit einer ansehnlichen Summe bedacht hatte, in deren Besitz Fräulein Karoline S. vor etwa einem Monat gelangte. Bald nach dem Ableben ihres Onkels kehrte Karoline wieder in das Elternhaus zurück und schon einige Tage später erkrankte daselbst ein ihr seit Vangem wohlbelannter junger Mann, Herr Gustav H., der Sohn eines hiesigen Kaufmannes, um seine Werbung vorzubringen. Carolinens Eltern hatten Nichts dagegen einzuwenden und gaben zu einer ehelichen Verbindung des jungen Paares bereitwillig ihre Zustimmung. Karoline sagte gleichfalls nicht nein, aber auch nicht ja. Sie überließ vielmehr alle diesbezüglichen Bestimmungen ihren Eltern und erklärte sich mit Allem einverstanden. Herrn H. gegenüber zeigte sich Fräulein Karoline nicht besonders herzlich. Sie unterließ sich mit ihm, so oft er zum Besuche im Hause erschien, so gut es ging, nur nicht über Liebe, Hochzeit und Ehe. Die dreimalige Verbindung in der Ordtschorkirche fand statt und der Tag war für die Trauung festgesetzt. Carolinens Eltern und Geschwister und Herr H. selbst arbeiteten mit aller Anstrengung an dem Zustandekommen des neuen Haushaltes, nur die Braut kümmerte sich um diese Arbeiten nicht im Geringsten. Sie ließ ruhig die anderen gewähren. Bei diesem Umstande schien es um so auffälliger, als Karoline eines Tages ihrem Verlobten bedeutete, sie wünsche, daß das Speiseeigenschaft, welches er noch vor der Hochzeit zu etabliren beabsichtige, hübsch eingerichtet werde und ein größeres Baarenlager aufweisen möge. Zu diesem Zwecke wolle sie ihm den Betrag von 1000 Gulden sofort übergeben. Herr H. erhielt thatsächlich diese Summe, welche er dem Wunsch seiner Braut entsprechend verwendete. Zwei Tage vor der beabsichtigten Trauung hatte Herr H. das Geschäft erledigt. An demselben Tage dachte Karoline in ihren großen Reiskoffer alle ihre Effecten und Pretiosen und bedeutete ihren Angehörigen, sie wolle ihn nach der Wohnung ihres Bräutigams befördern lassen. Gleichzeitig mit dem Dienstmanne, welcher den Koffer fortführte, enternete sie sich aus dem Hause. Troßdem sie sich von den Eltern und Geschwistern mit den Worten empfohlen hatte: „Ich komme bald wieder!“, wartete man vergebens auf ihre Rückkehr. Erst am Tage der beabsichtigten Trauung gelangte an Herrn S. ein umfangreiches Schreiben von seiner durchgegangenen Tochter. Der Brief trug den Poststempel „Meran“. Karoline bat in dem Schreiben um Verzeihung für das, was sie gethan, und erklärte, zu diesem Schritte dadurch gezwungen gewesen zu sein, daß sie seit Jahren die Geliebte eines hoch angesehenen Mannes sei, welchem sie ihre Liebe voll und ganz geschenkt habe und der, so lange sie lebe, ihr Herz besitzen werde. Im letzten Augenblicke habe ihr das Bewußtsein gesagt, sie dürfe Herrn H., den sie ja stets achten werde, nicht unglücklich machen, nicht betrügen. Die Furcht

vor der Trauung habe sie vor großem Verzeleid bewahrt und sie behauere, ein solches ihren Angehörigen und Herrn H. zugefügt zu haben; doch habe es nicht anders sein können. „Ich werde Euch bald, sehr bald mit einer Nachricht überraschen, die mein und Euer Glück verkünden soll.“ So lautet das Postscriptum des Briefes der durchgegangenen Braut. Herr S. hat bereits die nöthigen Schritte eingeleitet, um seine Tochter auszuforschen und das Geheimniß, welches dieselbe so streng zu bewahren sucht, aufzudecken.

Pinz, 12. Juli. (Späte Sühne.) In Soloth bei Maria Schmolln im Jandviertel wurden jetzt die Thäter eines vor neun Jahren daselbst verübten mysteriösen Mordes an den alten Eheleuten Wühldorfer eruiert. Ein gewisser Sagerer, Tagelöhner, wurde als Thäter und gleichzeitig der Stiefsohn der ermordeten alten Leute, aber dessen Veranlassung feinergeigt die Mordthat durch den genannten Sagerer verübt worden sein soll, in Haft genommen.

Mailand, 12. Juli. (Rom Dom.) Es hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, welche den Mailänder Dom durch einen auf der Spitze des Domes angebrachten Globus elektrisch beleuchten will.

Venedig, 8. Juli. (Einbundertfünfzig Kinder gerettet.) Es geschah noch Zeichen und Wunder. Einem Wunder in optima forma anzuzuwohnen, hatte die Einwohnerlichkeit Venedigs Gelegenheit. Allmorgens sieht man einen Zug von Kindern, sauber und ärmlich gekleidet, die Riva del Cardone entlang gehen, vor der Riattobrücke Halt machen, um in Begleitung mehrerer Aufseherinnen einige Barken zu besteigen. Zur größeren Sicherheit werden diese Fahrzeuge von einem Abdampfer ins Schlepptau genommen und sie keuern sodann dem müßiggeligen Seehorizont zu. Am 6. Juli ergüßten sich nun die Passanten der Riva degli Schiavoni wie gewöhnlich daran, die kleinen Wesen in den Barken dem erquickenden Seebade entgegenjubeln zu sehen. Als jedoch die von dem Dampfer „Cavajere“ gezogene zweite Barke mit 150 Kindern gerade an den Giardini vorüber kam, fuhr das schwer mit Holz beladene Trabantello „Locito“ mit vollen Segeln auf dieselbe los, und ungeachtet aller Nothsignale waren Kinder und Barke im nächsten Augenblicke auch schon unter Wasser. Ein jammervolles Schreien erfüllte die Luft, es war ein verzweifelter Moment. Doch zum Glück fand das Unglück ganz in der Nähe des Kriegsschiffes „Esploratore“ statt und sämtliche Matrosen an Bord verschwand wie ein Mann — Private, Gondoliere, Soldaten, Alles, was zur Stelle war, tauchte kopfüber in die Tiefe. Ein wahres „Wettretten“ begann. Jetzt kam ein Mann mit drei Kindern herangeschwommen, da hielt ein Anderer einen großen Knaben umschlungen und immer wieder vertrauten sich Neuhinzugekommene dem Wasser, um zu helfen, zu retten, ehe es noch zu spät war. Die auf der Riva degli Schiavoni Stehenden, die in Gondeln und mit Schiffen herbeieilenden sahen athemlos zu, wie die Schwimmer leuchtend ihre kostbare Last den Matrosen des „Esploratore“ einhändigten, auf welchem die den Wellen Entziffenen sofort der Pflege des Schiffsarztes und anderer zur Hilfeleistung bereit Personen anvertraut wurden. In unglaublich kurzer Zeit wurden sämtliche einbundertfünfzig Kinder lebend heraufgeholt. Einige haben allerdings leichte Verletzungen davongetragen und viele wurden von Krämpfen befallen, allein bald waren alle getrocknet, erwärmt, gestärkt und konnten ihren Angehörigen übergeben werden.

London, 12. Juli. (Ein Karger einer Schiffswerke.) Ein ernstes Unglück ereignete sich gestern zu Dartmouth in Schottland. Während Tausende von Menschen die Ankunft des neuen Fahrbootes erwarteten, stürzte die Barke, auf welcher sie standen, ein. Etwa 100 Personen fielen ins Wasser und viele ertranken. Bis jetzt wurden erst wenige Leichen geborgen. Neuesten Telegrammen zufolge, ist das Unglück in Dartmouth größer, als anfänglich gemeldet worden. 700 Personen, darunter viele Frauen und Kinder, stürzten ins Wasser. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Bis Mitternacht waren erst 10 Leichen geborgen. Die Männer retteten sich zumeist durch Schwimmen, aber viele Frauen und Kinder ertranken, ehe Hilfe geleistet werden konnte. Familien wurden so völlig getrennt, daß die Väter den Brüdern nicht beistehen konnten.

Algier, 12. Juli. (Trojallien Vorsichtsmahregeln) richten die Heuschrecken in der Provinz Oran (Algier) ungeheure Verwüstungen an. Die bis jetzt am meisten heimgesuchten Gegenden sind Daya und Umgegend, das Gebiet der Medinna, die Gegenden von Telagh, Magenta und Tlemcen. Truppen werden zur Vernichtung der Thiere aufgegeben.

New-York, 12. Juli. (Blutige Kämpfe.) In der Grafschaft Fayette im Staate Georgia kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Regern und Weissen, 4 Reges wurden getödtet und 8 Reges und 4 Weisse verwundet.

Aus dem Zigeunerleben.

Berlin, 13. Juli. Am Donnerstag hielt eine Zigeunerbande vor dem Roßbiter Kriminalgericht. Auf dem mitgeführten Wagen lag ein verletzter Zigeuner mit zwei ebenfalls verletzten Frauen, während drei Männer, von denen zwei leicht verletzt waren, dem Staatsanwalt zu sprechen wünschten, weil sie von Kesselflickern in Gemeinschaft mit gebungenen Strödeln am Wittmoos-Abend zwischen Daldorf und Hermsdorf überfallen und

Königin Elisabeth hält Hof in ihrem Schloße Kenilworth, sagte ein lustiger Schalksnarr, der sich unbemerkt der Gruppe anähert hatte.

Ein schallendes Gelächter erfolgte. Jedoch konnte einem scharfen Beobachter der unwillige Zug in den Gesichtern einiger Damen nicht entgehen; denn Königin Elisabeth und Helene von Troja waren die hervorragendsten Damen des Festes.

Karrie Smith, die reizende Darstellerin der Helena und Edna Dirth, die majestätische Repräsentantin der Königin Elisabeth, waren Rivalkinnen seit ihrer Kindheit und blieben es auch im Ballsaale. Karrie konnte Edna nicht vergehen, daß der interessanteste Mann der Gesellschaft, Herr Robert Norwood, ihrem trojanischen Tempel keine Beachtung schenkte, sondern es vorzog, als Ritter Walter Raleigh in dem Gefolge der Königin Elisabeth zu glänzen.

Selbst in seinem schwarzen Kleide sieht er aus, wie ein Gott! sagte sie halbblau vor sich hin, indem sie ihren lächelnden Kopf auf den Arm stützte, mir verweigerte er es nur deshalb den Bringen Paris darzustellen, um der stolzen Königin den Mantel vor die Füße zu legen.

Sie biß sich auf die Lippen und beschloß eine Rolle zu spielen, welche nicht auf ihrem Programme stand.

In der großen Pause entschloß sie unter einem wichtigen Vorwande ihrem Tempel, trotz dem Witten der anrengenden Gesellschaft, welche sich da zusammengefunden hatte und sie mit Auszeichnung behandelte. Wie Karrie die Stufen herabstieg in ihrem hohen, weißen, golddurchwirkten Kleide, mit den kostbaren Metallspangen an den Armen und den äppigen blonden Haaren, welche kunstvoll in einen Knoten geschlungen waren, glückte es einer Bißche.

Unermartet stand sie in dem Gebiete der Königin Elisabeth, welcher man zur Entstellung ihres Hofstaates, bei Stellung der lebenden Bilder, das täuschend nachgemalte Schloß Kenilworth angewiesen hatte.

Ein Schatten überlog Edna's schönes ausdrucksvolles Gesicht; ein sonniges Lächeln lag auf Karrie's erregten Zügen. „Wie wagen Sie umgehen vor unsrer Königin zu treten“, fragte Herr Berndt, als Ritter Ivanhoe in der glänzenden Rüstung sehr stattlich, nah und gerade damit beschäftigt

war, Ihrer Majestät der Königin mit einem japanische Fächer Kühlung zuzufächeln. Er legte seine Hand tragisch auf sein Schwert und lächelte ungerührt unter seinem Helme hervor.

Karrie schnitt dem Ritter ein Gesicht und indem sie vor Edna kniete, sagte sie:

Wisse, o Königin, daß ich hierherkam nach meiner Börse zu sehen. Du kennst sie ja, die kleine, rothe Börse mit dem goldenen Schloße. Ich habe sie hier in der Hand gehabt, ehe die Bilder gestellt wurden.“

„Ich habe sie nicht gesehen“, entgegnete Edna.

Karrie stand auf und begann zu lachen.

Herr Norwood, bitte um Verzeihung, Herr Walter Raleigh wollte ich sagen. Sie erinnern sich wohl, die Börse gesehen zu haben. Ich legte ja meinen Ring hinein, aus Furcht denselben zu verlieren.“

„Ja gewiß thaten Sie das.“

In seiner galanten Weise half er ihr die Börse suchen; aber dieselbe kam nicht zum Vorschein. „Es liegt schließlich nicht viel daran“, sagte Karrie, die Börse wird sich finden. Sie enthält wenig Geld; vielleicht 12 Dollars. An dem Ringe ist mir mehr gelegen.“

„Und 12 Dollars nennt Du nicht viel Geld“, entgegnete Edna, welche trotz der reichen, königlichen Sammetstühle mit den goldenen Spigen, ein armes Mädchen war. Die Letzte von vier Töchtern, hatte sie bessere Tage gekannt und ihre Eltern opferten jetzt Alles, um wenigstens nach außen die gesellschaftliche Stellung zu bewahren.“

„Wenn ich den halben Betrag verloren hätte, so könnte ich in die größte Verlegenheit kommen“, sagte sie offenberzig hinzu.

„Laß Dich warnen und nähe die Böcher Deiner Taschen zu“, erwiderte lächelnd Karrie, indem sie auf einen Ring in ihrem griechischen Gewande deutete. „Vater wird ein wenig zanken, aber nur, um mir schließlich mehr Geld zu geben, als die verlorene Summe betrug.“

Karrie konnte das gut sagen. Ihr Vater war ein reicher Bankier. Wie sie beabsichtigte, gelang es ihr, Bertram Norwood so lange von Edna fernzuhalten, bis dieselbe von einem anderen Herrn entführt war und so blieb Norwood nichts

Gebr. Koch

machen hiermit auf den in heutiger Ausgabe dieses Blattes beigelegten Preisconrant aufmerksam und bitten hauptsächlich die darin enthaltene Weinpreisliste besonders zu beachten.

Gebr. Koch

nebst Filialen.

Wein- und Colonialwaaren-Handlung.

Komiker J. Geis

aus München mit Gesellschaft. 81753
Montag, d. 14., Dienstag, d. 15. u. Mittwoch, d. 16. Juli
Badner Hof.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Silberner Kopf

F 2, 10 gen. Soppenshäkel F 2, 10.
Auf vielseitiges Verlangen habe ich das so beliebte
Großheim'sche Eder'sche Lagerbier
wieder eingeführt und kommt fortwährend zum Auskufen,
wozu freundlichst einladet
81650
Anton Klier.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.

Unter Geschäft befindet sich von heute an 81767
Große Merzelstraße 37a
and empfehlen uns bei Bedarf in allen vorstehenden Arbeiten.
Gebrüder Huckle,
Käse- und Kübler-Geschäft.

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegel

Mannheim, H 7, 24.
Aufstellung von Bugensfenstern, Bleiverglasungen,
geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenster in
Kathedral- und Antikglas für Kirchen- und Profan-
bauten in jeder Stilform und Preislage. 71198

Grabdenkmäler Baudecorationen

empfehlen 81596
J. Jürgens,
T 6, 2. Bildhauer. T 6, 2.

35-Pfennig-Bazar

U 1, 19 und G 3, 8.
Großes Lager in Spielwaaren, Zugs-, Handhaltung- u.
Verbrauchsgegenständen. 71479

Q 7, 18/19 Haller & Abendroth Q 7, 18/19
Capezier- und Dekorationsgeschäft. 80829

Q 3, 23. Friedr. Roesch. Q 3, 23.
Bringe meine
Milchkuranstalt
in empfehlende Erinnerung. 78140

Complete Copir-Apparate

zu beziehen durch die 77253
Expedition des „General-Anzeiger.“

Rheumatismus.

Sicht, Nervenleiden aller Art, werden durch mein Heil-
verfahren mit nachweisbarem Erfolge behandelt. 82009
Heilmaguelisener Roim, L 14, 13.

Sieben erschienen:
**Der prahlische
Taschenfahrplan.**
Sommerdienst 1890.
Für nur 15 Pfennig

Derselbe enthält ausführlichere
Angaben über Eisenbahn-,
Dampfschiff-, Tramway- u.
Fahrpläne und Anschlüsse, sowie
Post-, Telegraph-, Postkassen-,
Tarife, Theaterpreise u.
zu beziehen bei den Träger-
innen, sowie in der Expedition
des „General-Anzeiger“ E 6, 2.

Gebrüder Hudeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theateringang
**Optisch-oculistische
Anstalt.**
Reichhaltiges Lager
in 72515
**Brillen, Zwickler,
Perspectiva für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.**

Taschentücher werden schön
gebleicht (Nr. Name 12 Bfg.), ebenso
Kuchentücher angeordnet. 72226
Abzug. Fr. H. Bibel, N 5, 11.

„Frankfurter Hof“
S 2, 15/1.
Einquartierung wird ange-
nommen. 79672

Neues Sauerkraut
bei Frau Goppner, G 6, 9. 82028



J. H. Richter's Buchdruckerei.
Spezialität: Druckarbeiten für Handel
und Gewerbe in bester Ausstattung.
81287

Gummi-Artikel feinsten
Pariser Specialitäten (Neu-
heiten) für Herren und
Damen (diacret). 81778
Ausführl. Preisl. geg. Porto gratis
P. Sochmann, Magdeburg.

Kein Ungeziefer mehr!
Gegen Ungeziefer alle mög-
lichen Pulver angewendet. Ihr
übertritt sie alle an
radikalem Erfolge.
Nur echt in Beutel 10, 25 u. 50
Bfg. bei Thomas Eder, H 3, 8b,
Willy Horn, Feuchtauplay; J.
Dhnaeder, D 6, 19. 78875

Pfänder

werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhaus
besorgt. 72388
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thürel links

Ein Kind (Mädchen) von
Jahren, wird an ordentl. Leute
als Eigentum abgegeben.
Offert. unter Nr. 81443 an
die Expedition.

Eine rechtschaffen gut bürger-
liche Familie wird gesucht, welche
ein Mädchen (Waise) zu weiterer
Erziehung und Pflege aufnehmen
wird. Offerten beliebe man
unter Nr. 82188 an die Exped.
d. Bl. abzugeben. 82188

Ein einfaches Mädchen sucht
gegen entsprechendes Entgelt Un-
terkunft, um ihre Niederkunft
abzuwarten. 81654
Offerten unter M. N. 81654
in der Exped. abzugeben.

Damen sind, lieben, veridm. Auf-
nahme bei Aug. Edig Bw. De-
wanne, Weinheim a. B. gegen-
über dem Krankenhaus. 73267

Pfänder
werden unter strengster Ver-
schwiegenheit in und außer dem Leih-
haus besorgt.
W. Fildlein, Q 3, 15.

Verloren
Ein kleines Portemonnaie,
2 Rehnmark u. 2 einzelne Mark-
stücke enthaltend, von E 7, 8 bis
E 7, 7 verloren. Abzugeben gegen
gute Belohnung E 7, 6. 82179

Entlaufen
Eine weiße Hündin (Portier)
entlaufen. Abzugeben gegen gute
Belohnung O 7, 9, 2. St. 81995

Ankauf
Lumpen, Knochen, Metalle u.
dergleichen Gegenstände werden
zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Mederlin, E 6, 4.

Ankauf
von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 71832
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf
Gasthof.
Einer der einträglichsten
Gasthöfe der Pfalz - altbe-
kanntes u. beliebtes Haus,
großes Anwesen mit 40 Frem-
denzimmern u. ist heilungs-
halber zu verkaufen mit der
vorhandenen vollständigen Ein-
richtung oder ohne dieselbe,
mit der dabei befindlichen
vorzüglich rentablen Kuchfabri-
kation - oder ohne solche. - Das
Anwesen empfiehlt sich für tüch-
tige oermögliche Wirtheleute u.
sehr nachtheilige Rentabilität
nachgewiesen werden. - Aus-
kunft durch Albert Rotzler
in Freiburg i/B. &
J. Schneider in Landau
(Pfalz). 81540

Ein Stad. Wohnhaus
mit Garten und gut
haltenem Kuch- u. Bäck-
ereigebäude ist mit 2000
bis 3000 M. Anzahlung um den
Preis von 24000 zu verkaufen.
Näheres bei B. Bauer, Schwep-
ingerstraße 68. 81905

Rentable 81618
Buchdruckerei
mit Blatt in großer Stadt
Bodens unter sehr günstigen Be-
dingungen an einen tüchtigen
Kaufmann zu verpachten (R. 1500
erforderlich), eventuell auch zu
verkaufen. Offerten unter W.
81900 an die Annoncen-Ex-
pedition von Haasenstein &
Vogler in Karlsruhe erbeten.

Billard, neuer Construction,
noch wenig gebraucht, billig zu
verkaufen. Offerten unter Nr.
81588 an die Exped. d. Bl.
Ein Komptoirschloß billig
zu verkaufen. L 4, 9. 82156

Zu vermieten oder zu
verkaufen.
Eine Wirtschaft mit 7 Heffl.
Bierverbrauch pro Woche, ist für
R. 1200 an einen cautionfähigen
Wirth zu vermieten. 81904
Näh. bei B. Bauer, Schwep-
ingerstraße 68.

Ladeneinrichtung
für Colonial oder Spezerel,
samt Eßig- und Delbehälter,
Waagen u. zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 80588

Ein gut erhaltener Brunnen-
rod zu verkaufen. 82044
D 4, 17, 3. Stod.

Eine fast noch neue Laden-
theke zu verkaufen. 81791
P 5, 13, 1. Stod.

Ein Branneu zu verkaufen.
81332 G 4, 21.

Ein Ladenschrank zu ver-
kaufen. 80819
H 4, 31, part.

Hölg. Firmenschilder zu ver-
kaufen. 81729
E 2, 6, 3. Stod.

Ein gut erhaltener Kinder-
Sitzwagen billig zu verkaufen.
81867 L 14, 7, 3 Treppen.

3 ächte ja. schwarze Spitzer
(keine Kopie) zu verkaufen. 81450
Fatterfallstr. D. 2. St. rechts.

Eine größere Partie schönes
Wagnerholz verkauft 82097
Heinrich Schulz,
Weinheim.

Stellen finden
Werkführer-Gesuch.
Ein solider im Schlosserfach
erfahrener Arbeiter oder
Schlosser, der Zeichnung versteht,
findet in einer Werkstätte für
Eisenconstruktionen als Werk-
führer dauernde Stellung.
Reflektanten wollen ihr Aner-
bieten schriftlich unter Chiffre
W. 81850 mit Angabe der
Personalien nebst Belege von
Zeugnissen an die An-
noncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Karlsruhe
Kaiserstraße 1 franco einliefern.

Zeichner gesucht.
Für das technische Bureau der
Direction der Pfälzischen Ei-
senbahnen wird zum thätigen
baldigen Eintritt ein im Anfer-
tigen von Situationsplänen und
Karten geübter Zeichner gesucht.
Bewerber wollen ihre Gesuche
unter Mitbringung der Gehalts-
ansprüche und Zeugnisse von
Zeugnissen im Originalen
Großzeichnungen spätestens am
25. d. Mts. an die Direction in
Ludwigsbafen a/Rhein einreichen.
Bei bestbefriedigenden Leistungen
eröffnet sich für den Bewerber
Auskunft auf dauernde Anstel-
lung. 82082

1 tüchtiger Arbeiter, welcher
an einer Feinschneidmaschine selbstän-
dig arbeiten kann, sowie 2-3
gute Schreiner auf Accorarbeit
sollt gesucht. 82150

Erste
Mannheimer Holztypensabrik
Sachs & Cie., F 7, 20.
Für die Wirtschaft im
Hause des Herrn Baumeister
Bender, U 6, 8, in
Mannheim suchen wir einen
tüchtigen, kautionsfähigen
Wirth. 82155

**Wöhrl'sche Brauereigese-
lschaft Heilberg.**
2-3 tüchtige Cement- u.
Kupfer-Vorarbeiter finden
bei höchem Lohn dauernde Be-
schäftigung im Kupfer- u. Ce-
mentgeschäft. 82187

Wilhelm Storr,
Schwingerstraße 67b.
Tüchtige Holzdreher sofort
gesucht. 82194
Dampfdreherei F. Sedgen,
F 5, 19.

Tüchtige Rahmengläser
sucht 82108
A. Baumgärtner,
Mainz.
Ein jüngerer Handwerker,
der auch schreiben kann, gesucht.
Näh. in der Exped. 80565

Gesucht 81431
wird für eine bürgerliche
Haushaltung ein braves,
tüchtiges Mädchen,
mit guten Zeugnissen,
welches durchaus selbst-
ständig kochen kann und
auch die übrigen Haus-
arbeiten zu besorgen hat
Näheres zu erfragen in
D 2, 1, 4 Treppen.

In ein neu zu gründendes
größeres
Schreibwaaren-Geschäft
eine tüchtige Ladenerin (mit
Rechnungswissen) gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. unt.
Nr. 82117 bef. die Exped. d. Bl.

Lüchtige 81984
Cigarren-Sortirerinnen
finden dauernde Beschäftigung.
J 1, 11d.

Tüchtige Spilmädchen gegen
höhen Lohn sof. gesucht. 82124
Fran Langenstein, E 4, 13.

Eine Köchin sofort gesucht.
82128 Q 2, 12, 2. St.

Tüchtige Weihnäherin auf
Knopfbögen sofort gesucht.
82058 K 2, 7, 3. Stod.

Ein gewandtes Kindermädchen
gesucht. 82048
G 8, 27, partere.

Ein anhängiges Mädchen
für häusliche Arbeiten zum Ein-
tritt per August gesucht. Näh.
in der Exped. d. Bl. 82162

1 bras. Mädch., das etwas
schreiben kann, sofort u. 1 Köchin
in eine Weinwirtschaft bis
1. August gesucht. 82191
Fr. Kiffel, F 2, 17.

Stellen suchen
Ein Fräulein, wel-
ches schon mehrere
Jahre auf einem Bu-
reau thätig ist, sucht
ihre freien Stunden
durch Abschreiben u. zc.
auszufüllen.
Näheres Auskunft er-
theilt die Expedition
dieses Blattes. 77867

Ein anst. Mädchen, aus guter
Fam., 16 Jahre, welches 9 Mo-
nate in einem Weis- u. Schnitt-
waarengesch. thätig ist, sucht zur
weiteren Ausbildung eine Lehr-
stelle unter sehr bescheidenen
Ansprüchen. Gest. Off. unt. N. N.
82189 an die Exp. d. Bl. 82189

Ein Mädchen im Kleider-
machen und Ausbessern geübt,
sucht noch Kunden, p. Tag L. 20.
Näh. S 4, 21, 2. St. 81373

Zuverlässige Frau sucht
Monatsdienst bei einem
Herrn oder ein Bureau zu
reinigen. 81601
Näheres im Verlag.

Eine tüchtige Waschfrau
sucht Beschäftigung O 2, 27/
8. Stod. Hirtensack. 81868

Eine Wittve sucht tagsüber
Beschäftigung im Waschen und
Bügeln. G 6, 17, 2. St. 81868

Zum Röhren, Bügeln wird ange-
nommen, Handtücher, Costüme
aller Art werden gewaschen und
gebügelt. 80877
Fran Stein, J 1, 17.

Lehrlingssuche
Für unser Getreide- u. Landes-
productengeschäft suchen wir zum
Eintritt auf 1. August einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen
und erbiten uns schriftliche
Offerten. 81912
Sussmann & Bodenheimer,
Mannheim.

In ein hiesiges Agentur-Geschäft
Lehrling
aus guter Familie bei sofortiger
Beschäftigung gesucht. 82145
Offerten unter Nr. 82145 an
die Expedition d. Bl.

Lehrling
per 1. August in ein Colonial-
waaren-Detail-Geschäft gesucht.
Näheres O 4, 6. 82190

Miethgesuche
Eine kleine kinderl. Familie
sucht zum Herbst eine anstän-
d. Wohnung, 3 Zimmer mit Zu-
behör in neuem Hause.
Offerten mit Preisangabe unter
W. M. 82193 an die Expedition
erbeten. 82193
Königsstraße 2. oder 3. Stod.

Eine hübsche Wohnung 3-4
Zimmer nebst Zubehör per Mitte
September zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe
unter Chiffre 82151 an die
Expedition. 82151

2 solide Herren suchen per 1.
August ein gut möbl. Zimmer,
auf die Straße gehend möglichst
in der Nähe des Hauptbahnhofes.
Offerten mit B. M. Nr. 82045
an die Expedition.

Magazine
E 1, 12 11 Werkstätte u. o
Röh 2 St. 81875
G 7 22 1großer Keller
mit Komptoir
zu o. Näheres im Hds 78293
H 4 4 Werkstätte, 14
Meter groß, auch
als Lager über Vertheilungsgel-
local geeignet. sofort u. o. 81998
H 7 22 part. Werkstätte
Wohn. sof. o. o. 82000

H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stock, und großer Keller, mit ob. ohne Comptoir zu vermieten. 80881

H 8, 18a helle Werkstätte, verm. 80019

T 6, 3 Werkstätte m. Wohnung und großem Hofraum zu verm. 81445

Größere Barriere u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921 Näheres im Verlag.

Magazin

schön, trock. geräumig, bill. z. v. Näheres U 9, 11, 3. St. 82183

Läden

F 4, 8 Laden mit u. ohne Wohn. z. v. 81447

H 7, 28 Comptoir (2 Räume) zu vermieten. 80882

K 3, 4 kleiner Laden mit Wohn. z. v. 82088

O 4, 17 Kunststraße, ein geräumiger schöner Laden mit anstehendem Hofraum zu v. 80716a

P 4, 8 Laden m. Wohnung sofort zu verm. 81788

Laden oder Bureau zu vermieten. 78688

Näheres L 13, 14, 2. St.

B 6, Löwenfelder B 6, 1 schönes abgeschl. Vereinszim. ist vom 1. Juli ab noch auf einige Tage frei. Anmeldeungen nimmt der zukünft. Wirt Gust. Schneider N 4, 1 entgegen. 80550

Laden mit und ohne Wohnung sofort zu vermieten. 78555

Jacob Doll, ZJ 2, 1.

In bester Lage ein älteres Pflanzhaus und Speiseeisgeschäft bis September zu verm. Näheres bei Joseph Gutmann, N 3, 5.

Ein Friseurladen seit Jahren im Betriebe m. ob. ohne Einrichtung u. Wohnung z. verm. möbl. Zim. dabei sofort zu verm. Offert. unt. No. 81274 bei d. Exped. d. Bl. 81274

Zu vermieten

A 2, 3 partierre, zwei große Zimmer per Monat R. 15 zu vermieten. 81459

A 2, 3 Hühner, 2. St., Wohnung zu v. Näheres S. St. 80804

A 3, 7 Hof ab, 2 J. Küche u. 2 Wfl. zu v. 81838

A 3, 10 Schlafplatz, (4. St.) 7 Zimmer, K. u. Z. u. v. 1. Sept. z. v. Näheres Wilschstraße 81018

B 1, 8 2. St., 7 Zimmer, Garderobe, Speisekammer u. Zubehör zu verm.; dies. kann auch gesch. werd. 81824

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 78333

B 2, 5 das Partierre zu vermieten. 81990

B 6, 2627 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante

Bel-étage

2 Balkone, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet und allem erforderlichen Zubehör, eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus sofort oder später zu vermieten.

Wegen Berücksichtigung der Wohnung beliebe man sich an den Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9, zu wenden, welcher auch über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird.

C 3, 20 eine kleine Wohnung zu verm. 81124

D 2 Nr. 3

der 2. Stock zu vermieten. 81871

D 2, 11 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per Sept. u. 1. einstell. neu Zimmer, fogl. bezugsfähig. 81787

D 4, 3 2. St., 3 Zimmer, u. ruhige Leute zu v. Näheres 2. Stock. 82195

D 4, 9 10 3. St., 2 gr. Zim., Küche, Keller u. i. m. zu verm. Näheres 2. St. 81001

D 5, 14 Reinghausplatz (Näheres im Verlag) zu verm. 82181

D 8, 1b 4. St., 2 Zimmer, u. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 80740

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Wasserleit. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 79256

E 3, 14 Schwan-Kopf, 2. ober 3. Stock zu vermieten. 80770

E 5, 5 1 Zimmer und Küche sofort zu v. 81461

E 6, 8 2 Zim. u. Küche, 2. Stock zu verm. 81582

F 5, 3 3 Zimmer und Küche sofort zu v. 81915

F 2, 9a Synagogenstraße, Laden mit Zimmer sofort zu vermieten. 82040

Näheres G 3, 16.

F 5, 22 2. Stock zu vermieten. 82153

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 78217

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer u. Küche zu vermieten. 77809

F 7, 24 Ringstr. Gaub. Wohnung, 1 Zim. Küche u. Zubehör a. ruh. Leute, um. Näheres 82119

F 8, 16 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Bad, bis 1. August bezugsfähig zu v. 80744

G 2, 5 Marktplatz ist der 4. Stock bestehend in 6 großen Zimmern und Zubehör, Gas u. Wasserleit. p. 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres im Laden. 81907

G 2, 13 Hühner, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 4, 3 3. St. 3 Zim., 1 kleine Wohn. zu v. 82021

G 4, 21 II. Wohnung zu v. 81486

G 7, 10 3. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 81184

G 7, 6 2. St., 11 Zimmer, 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näheres 78912

G 7, 11 1 kleine abgeschl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche mit Gas u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermieten. 81808

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näheres 81902

G 7, 11 2. Stock.

G 7, 22 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 80435

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 77281

G 8, 13 die Hälfte bez. 3. Stock mit abgeschl. 72485

G 8, 20b 4 Zimmer und Küche mit Wfl. u. Stadabkühlung z. v. 81478

H 1, 14 am Markt, Wohnung im 4. Stock an ruhige Leute z. v. Näheres 81284

H 2, 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 82022

H 5, 13 1 kleine Wohnung zu verm. 81906

H 6, 1 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 81888

H 6, 34 eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermieten. 81908

H 6, 13 schönes helles Zim. mit Wasserleit. u. Stadabkühlung H 6, 11, Näheres Schulhaus H 6, 11, 8.

H 7, 4 Hochpart. 5 Zim., Küche, Wfl. u. Garderobezim. pr. 1. August zu verm. 82146

H 7, 9 3. Stock abgeschl. 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1, 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen partierre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72324

H 7, 26 schöne II. Gaupenw. bill. z. v. Näheres 2. St. 82181

H 8, 4 abgeschl. 4. Stock, 3 große Zimmer mit Zubehör sof. z. v. 81844

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 78313

H 10, 1 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. 4. St., 3 Zim., Küche u. Bad, 3. St., 2 Zim., Küche u. Bad, alle mit Wfl. fogl. an stille Leute zu v. Näheres Peter Reinhardt, Verbindungsstraße 81478

J 5, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 81480

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Parteien vor u. hinter dem Hause 71634

L 7, 19 4. St., 1 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 81320

K 2, 7 schöne Gaupenwohnung zu v. 82015

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. u. Hof, an eine kleine bessere Familie zu verm. 80472

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. u. Hof, an eine kleine bessere Familie zu verm. 74284

K 3, 4 3. Stock 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm. 82034

K 3, 7 ist eine schöne helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas u. Wasserleit., per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 11b Ringstraße ist der 3. St., besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sowie allem sonst. Zubehör zu vermieten. Näheres K 4, 7, b, 2. Stock. 81878

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näheres G 2, 13, portierre.

K 4, 8 1 Zim. u. Küche m. Zubeh. zu verm. 81727

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 78934

L 4, 7 2. Wohnung z. v. Näheres Laden. 82148

L 4, 9 Bahnhofsstr., Laden mit 2 Hinterzimmern mit oder ohne Einrichtung für Speisereisegeschäft billig zu verm. 81866

L 4, 18 2 hübsche Zimmer sofort zu verm. 80477

L 4, 18 1 St., 3 Zim., 3 B., 5. 1. Okt. z. v. 81942

L 6, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näheres 3. Stock. 81472

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock fogl. 3. Stock u. Hof z. v. Näheres 80839

L 13, 6 elegante Hochpartierwohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruh. Familie zu v. 81041

L 13, 10a Bismarckstraße, Bel-étage, 7 Zimmer u. Zubehör per Oktober oder später zu verm. Beschäftigung täglich von Nachmittags 12—1 Uhr u. 3—4 Uhr. Wegen näh. Auskunft beliebe man sich nach S 6, 1b, 4. Stock zu wenden. 81619

L 15, 10 u. 11 Kaiserring, 80726

M 1, 2 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort bezugsfähig z. v.

M 1, 2 Breite Straße, eine freundliche Wohnung, 3 Treppen hoch, 5 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehören per 1. Oktober bezugsfähig zu vermieten. Einzigeisen zwischen 11—2 Uhr. Näheres 1 Treppe hoch. 81920

M 2, 3 Partierzimmer zu vermieten. 82023

M 2, 15 die Partierwohnung links 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. auch zu Comptoir geeignet, bis September zu verm. Näheres im Hause oder M 5, 3, 2. Stock. 81907

M 2, 18 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör halbjährig oder per 15. September zu vermieten. 81577

M 3, 3 Hochpart. 3 gr. Zim. u. Zubeh. z. v. 82147

M 3, 4 2. St., 4 Zim. u. Küche u. Zubeh. z. v. 81489

M 5, 3 der 3. Stock, fünf hübsche Zim., Kammer, Küche u. Zubehör bis Mitte September zu vermieten. 81279

Näheres im 2. Stock.

M 7, 12a beim Kaiser-ring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Redendäumen, Badecloset u. dergl. zu verm. Näheres part. 81007

N 3, 13b 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 81336

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

P 3, 8 2 kleinere Wohnungen zu vermieten. 81437

P 3, 10 1 II. Wohnung z. v. Näheres 2. St. 82007

P 4, 6 Part. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 80045

P 6, 3 der 2. Stock, 3 Zim., 1 Küche u. Keller bis September zu verm. 81889

P 6, 13 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 81296

P 7, 9 ein Partier-Magazin ca. 450, 4 helle Keller ca. 600 Meter, ein Comptoir und zwei Wohnungen zu vermieten. 81448

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 80787

Q 3, 15 2 Zim. a. b. Str., Küche, Wasserl. u. Hof, per Monat 26. RT., an eine kleine bessere Familie zu verm. 81490

Q 3, 20 3. St., Wohnung, 2. verm. 78578

Q 4, 4 II. Wohnung und ein einzelnes leerer Zim. zu vermieten. 81429

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermieten. 74282

Q 4, 23 2 Zim., 2 Zimmer, Küche u. Wasserl. bis 5. Aug. zu verm. 81818

Q 5, 13 Wfl. 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 81728

Q 7, 11 abgeschlossene 2. Etage mit 5 schönen, großen Zim., Küche, Wfl., großem Keller, Speisek. ist bis spätestens 15. Sept. zu verm. Näheres Näheres baselhof im 2. St. 81433

R 1, 14 2. Stock, neu herger. Wohnung 5—6 Zim., Küche, Gas u. Wasserl. z. v. Näheres 2. Stock. 81810

S 1, 10 Hühner, 1 II. Logis zu vermieten. 81217

S 2, 5 1 II. Wohn. i. d. Hof geb. zu verm. 81489

S 3, 3 3 Zimmer und Küche zu verm. 82152

S 4, 2 1 ein größeres unmöbl. Part.-Zim. z. v. 81828

S 4, 5 2 II. Wohn. (1 Partierre) z. v. 82008

S 4, 17 2. St., 2 Zim. u. Küche a. d. Str. z. v. 81841

S 6, 11 u. S 6, 11 2 Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 5, im Hof. 81000

T 2, 22 1 großes Teil. Zim. zu verm. 82018

T 2, 22 1 sch. Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche, u. Zubeh. z. v. 81828

T 2, 22 3. St., (sch. Wohn., 2 Zim., Küche, u. Zubeh. z. v. 81828

T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 80788

T 6, 3 1 hübsche Seiten-Wohnung, mit Wasserl. u. Gasabsp. per 2. August zu vermieten. 81444

T 6, 12a 3 Zim. m. Küche u. Speisekammer u. Kammer z. v. 81621

U 1, 9 Str., (sch. 8. St. m. Balkon, 3 Zim., Speisekammer, Küche, Keller u. Wfl. z. v. Zu erfragen U 1, 9, bei Herr Fr. Weltin. 81948

U 1, 19 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. St. 81583

U 2, 2 am freien Platz der Friedrichs-Schule, eleg. abgeschlossene Wohnung: 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 82164

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Treppe hoch. 80294

U 2, 3 am freien Platz der Friedrichs-Schule, schöne abgeschlossene Wohnung: 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 82165

U 2, 6 1 kleine Wohnung zu verm. 81743

U 3, 5b Ringstraße ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller sowie allem sonst. Zubeh. zu vermieten. Näheres K 4, 7, b, 2. Stock. 81872

U 3, 11 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Stock. 82189

U 4, 2 3. Stockstraße, 3. Stock, 6 geräum. Zim. u. Zubeh. bis 1. September bezugsfähig. Partierre-Wohnung 5 Zimmer u. Zubeh. Gas u. Wasserl. bezugsfähig. Gaupenwohn. 2 Zimmer u. Küche bis Septbr. bezugsfähig zu verm. 82077

U 4, 4 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 80685

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubeh. zu vermieten. 80886

U 5, 5 2. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 81914

U 5, 7 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 82149

U 5, 13 6 Zimmer und Zubeh. Gas u. Wasserl. fogl. zu v. 82189

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubeh. 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubeh. 1 Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubeh. alle mit Wasser- u. Gasleit., zu vermieten. 77432

U 5, 5a 3. Stock, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 80921

U 5, 15

Nächst der Dinastraße, abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubeh. fogl. bezugsfähig. Näheres 2. Stock. 80884

U 6, 2 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 81645

U 6, 26 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. u. Gasabsp. z. v. Näheres 2. Stock. 81015

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 80587

Z 5, 1 2, 8 2 Zim. mit Küche zu verm. 82174

ZD 1, 16 Dammtstraße, 1 schöne Wohnung mit 5 Zimmern zu verm. Näheres 2. ober 3. Stock. 82004

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

ZL 2, 1 Redargärten, Flora, 1 Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubeh. fogl. oder später zu vermieten. 80729

Exter's

garantirt echt und rein
Chinesische Thee's
 in Originalpacketen à 1/4 Pfd. zu 60, 90, 100 u. 125 Pfg., in Originalpacketen à 1/2 Pfd. zu M. 1.20, M. 1.80, M. 2.—, M. 2.50 empfehlen: Georg Diez am Markt, Jacob Lichtenthaler, B 5, 10, A. Scheerer, L 14, 1, Medicinal-Drog. W. Sieberg, N 2, 7, C. Strube, G 8, 5.

Lehr-Institut für wissenschaftliche
Zuschneidekunst Henry Nierman
 lehrt eine Handarbeit in
 kurzer Zeit unter neu verfeinert
 Methode. Zuschnitt 80 Pct.
 einseitig für Schnittstücke
 mittel, geistlich gelehrt. Keine
 Neben-Ausgaben. Täglich Auf-
 nahme. Abbruch 80 Pct. Kas-
 sistenten Schwesternen gelehrt.
Conditoren:
 40 Berlin W., Leipzigerstr. 60
 72658

Nichts ist im Sommer angeneh-
 mer zu tragen als: 80717

Dr.
Lehmann's
Reform-
hemden.

Der einmal mit denselben einen
 Versuch gemacht hat wird sich nicht
 mehr zum Tragen anderer Hemde-
 entziehen können.
 Größe 5 6 7 8
 II. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70
 I. 2.30, 2.50, 2.70, 2.90

Leonhard Cramer,
 H 1, 4 Neckarstr.
 Niederlage von Gebr. Sian
 in Crefeld. 80917

Leibbinden
Unterhosen
Hemden
 nach Maß, exact und billig
 bei 78017
Max Keller,
 Q 3, 11.

Toiletteseifen
 Detail-Verkauf zu engros-
 Preisen.
Echte Kölner Glycerinseife
 1 Stück 17 Pfg. bei Abnahme
 von 3 Stück 48 Pfg.
Echte Kölner Mandelseife
 1 Stück 17 Pfg. bei Abnahme
 von 3 Stück 48 Pfg.
Echte Kölner Sparseife
 1 Stück 10 Pfg. bei Abnahme
 von 6 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Fettseife
 1 Stück 20 Pfg. bei Abnahme
 von 4 Stück 70 Pfg.
Prima Seifenkerzen
 6er und 12er, 1 Goldfund
 4 Pfg. 81069

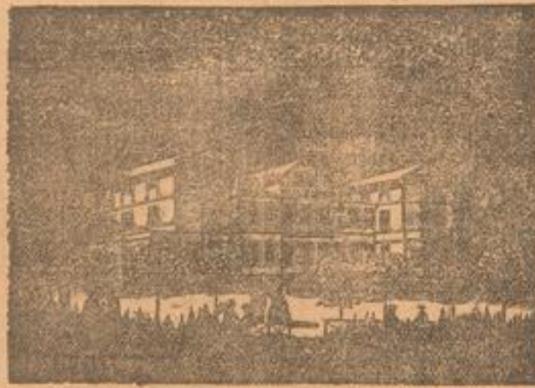
Echte Vaselinseife
 von Dr. Starl
 1 Stück 35 Pfg. bei Abnahme
 von 3 Stück M. 1.—
 Dose in allen Größen,
 45, 60 Pfg. 1.—, 1.50, 2.— M.
 Haardie, Seifenpomade,
 Waschseifen, Kammlästen,
 Handspiegel, Kämmen, Reife-
 Receptäres, Taschenbürsten,
 Haarbürsten, Zahnbürsten,
 Nagelbürsten u.
C. Sieberling
 Kaufhaus. Kaufhaus.

Besteht warm empfohlen!
Barte Haut!
 Man benutze nur die berühmte
"Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Albert
 allseitig echt gegen alle Haut-
 Krankheiten, Sommerproben u.
 empfohlen. Von 50 Pfg. ab bei
C. Pfeifferkorn, R 3, 1.
Jul. Göttinger & Co., G 2, 3.
 78044

Ein wahrer Schatz
 für die unglücklichen Opfer der
 Selbstbestrafung (Dumme) u.
 geheimen Aufschwörungen
 ist das berühmte Mittel:
Dr. Retau's
Selbstbewahrung
 50. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Jede es Jeder, der an
 den schrecklichen Folgen dieses
 Watters leidet, keine aufwerti-
 gen Versicherungen retten jähr-
 lich Tausende vom sicheren
 Tode. Zu beziehen durch das
 Verlags-Büreau in Leip-
 zig, Neumarkt 24, sowie durch
 jede Buchhandlung. 77799

Villa Dommersberg.

Saison 1. Mai—15. Oktober.



Reizende Partien

auf dem Berge
für Touristen u. Vereine

Beliebtester
Sommeraufenthalt
der Pfalz.

Nach Kirchheimbolanden
2malige Postverbindung.

Bahnstationen
Kirchheimbolanden,
Börsstadt
und Rodenhäuser.

Auf Wunsch nach allen Stationen die Equipage oder der Jagdwagen der Villa.

Klimatischer Luft- und Terrainturort

auf dem 2246' hohen Donnerberg.

Arzt, Post und Telegraph im Hause.

Nähere Auskunft und Prospekte bereitwillig durch den Besitzer

Julius Rothberg, (Post Dammfels, Rheinpfalz.) 77578

L. Steinthal, D 4, 9.
Der Sommer-Ausverkauf
 beginnt am 15. d. M. und dauert
nur 10 Tage.
 Sämtliche Artikel werden zu enorm billigen Preisen
 abgegeben. 82167
Leinen-Wäsche- und Betten-Fabrik.

Kinderwagen
 in größter Auswahl. 82058
Kühne & Aulbach's Fabrikhaus
 Q 1, 16 neben Herrn Morje Q 1, 16.

Alexander Heberer,
 O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.
Fabrikation von Eisschränken
 (Eigener Konstruktion)
 best erprobtes Fabrikat.
 Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
 Italiensches Patent Nr. 20291.
 Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für
 Private, Metzger, Restaurateure
 und Hoteliers.
 Versandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach der Schweiz, Italien, Portugal,
 Mexiko, Holland, Belgien und Luxemburg. 58018

THONET
 WIEN.
Der Alleinverkauf
 der massiv gebogenen Möbel aus den
 Fabriken v. H. Gebrüder Thonet, Wien
 für Mannheim u. Ludwigshafen
 ist mir übergeben. 77921
 Empfehle solche zu Originalpreisen.
Jacob J. Reis,
 G 2, 22 Möbelfabrik G 2, 22.

Die Photographische Anstalt von
Herm. Klebusch
 O 4, 5 Strohmart O 4, 5
 empfiehlt sich im Neuesten der Gegenwart.
 Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern,
 Maschinen, Establishments. 81848
 Sämtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Besonders wichtig für Restaurateure!!
Mechanisches Pianino
 vorzüglich im Ton, kreuzsaitig mit eisernen Rahmen.
 Das Instrument trägt unsichtbar im Innern einen Apparat,
 durch welchen vermittelt Pergamentnoten Tausende von voll-
 ständigen Musikstücken jeder Art zum Vortrag gebracht wer-
 den können. Die Handhabung ist äusserst einfach. Ausser-
 dem ist das Instrument, wie jedes andere Klavier, auch mit
 den Händen spielbar. Vorrätig bei 80928
Th. Sohler, O 2, 1, Paradeplatz.

Gravir- u. Giselir-Anstalt
A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse
 empfiehlt beste und billigste Ausführung aller
Gravirungen, als: Schriften und Mono-
gramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Wap-
pen u. Siegel, Schablonen u. Gummi-Stampel.
 Thür- u. Firmenschilder. Stenzen sowie alle
 in das Fach einschlagende Arbeiten. 79585

Herrenhemden
 nach Maß unter Garantie für tadellofes Sitzen, Neuest
 78969 **Friedrich Bühler,**
 Hemden- und Wäsche-Geschäft, D 2, 11.

Fertige Betten,
Bettfedern und Daunen
 von Mk. 1.50 an bis 6 Mk. pro Pfd. 70886
 Fertige Ueberzüge und Betttücher, sowie größte Auswahl
 aller Sorten Schürzen, einfach und doppeltbreit.
 Ganze Ausstattungen werden aufs Pünktlichste angefertigt
 H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Bettfedern und Flaumen
 Rohhaare und Seegras
 Rohhaare, Seegras- und Kapot- oder
Pflanzen-Daunen-Matrassen
 Complete Betten in jeder Preislage
 empfiehlt 80812
Jacob J. Reis, Möbel-Fabrik,
 G 2, 22.

Carl Fesenbecker
Möbel- und Stuhl-Fabrik, T 6, 12a
 empfiehlt sein Lager und Fabrik von Kästen- und Polster-
 möbel, Polstergehele. Uebernahme ganzer Einrichtungen.
 Spezialität: Wirtschaftseinrichtungen. 70488

Prima Ruhr-Fettschrot, Anthracitkohlen, Anthracitkohlen und Coacs
 empfiehlt aus gedekten Schiffen 81087
Jean Hoefler, K 4, 2¹/₂.

Prima Ruhr-Fettschrot
 sehr reichlich, fortwährend direct aus dem Schiff, gemahlene
 und gesiebte Anthracitkohlen, beste Marke Anthracitkohlen, Wei-
 sters, Marke B, ferner alle Sorten Brennholz, fein gespalten,
 in Bündeln und in ganzen Scheiten, empfiehlt zu billigsten
 Preisen 81013
K 2, 12/14, Friedrich Grohe, Telephon
 No. 436.

LOOSE
 à Mk. 1.—
 des **Local-Gewerbe-Vereins**
Heppenheim a. B.
 ein Hauptgewinn i. B. von M. 12,000.—
 nach anwärts M. 1. 10 Pfg.
 zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger